



Info-Schreiben an alle interessierten Eltern und potenzielle Unterstützerinnen und Unterstützer der Kampagne/Petition „Jedes Kind zählt“

english version below

Liebe Eltern,

die Petition "Jedes Kind zählt" ist nun online freigeschaltet. Bitte teilt diese, damit möglichst viele Unterschriften zusammenkommen. Wenn Ende des Jahres die Bundesmittel auslaufen, wird es für uns alle nicht besser werden. Ab 50.000 Unterschriften muss sich der Bundestag mit Thema und Petition befassen.

Hier der link zum Unterzeichnen:

https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2024/_05/_03/Petition_167142.html

Hier alle Infos zur Kampagne:

<https://jedes-kind-zaehlt.de/>

Aufgrund der herausfordernden Lage in den Kitas wird es eine öffentliche Anhörung im Hamburger Rathaus geben. Umso besser besucht diese ist, umso mehr kann bewegt werden. Kommt mit!

Das Kitanetzwerk wird für ausreichend Redner und Rednerinnen sorgen, braucht aber Personen, die durch ihre Anwesenheit zeigen, dass die Forderung nach Veränderung breit unterstützt wird.

Treffpunkt ist am 20.06. (Do) um 16:45 Uhr vor dem Rathaus.

Ladet auch gerne befreundete Eltern aus anderen Kitas ein!

Hier findet ihr die Tagesordnung:

<https://www.hamburgische-buergerschaft.de/contentblob/18729048/62a3e91e0f98fad035d73d823b72fcec/data/240620-dl.pdf>

Weitere Infos unter <https://www.kitanetzwerk-hamburg.de/>

Da sich mehrere Eltern mit Rückfragen zum Thema Notbetreuung an uns gewendet haben, stellen wir hier ein paar Informationen zusammen, warum es nicht nur in einzelnen Kitas, sondern leider inzwischen in ganz Hamburg (und bundesweit) zu immer mehr Herausforderungen diesbezüglich kommt. Dabei fassen wir bewusst nur die wichtigsten Fakten zusammen:

Im letzten Jahr wurde auf Bundesebene eine Tarifsteigerung ausgehandelt, d.h. seit dem 01.03. zahlen die tarifgebundenen/ tarifangelehnten Träger (wie unser Träger Kinderwelt Hamburg gGmbH) höhere Löhne.



Da diese Tarifsteigerung aber nicht direkt von der Hamburger Sozialbehörde refinanziert wird, geraten immer mehr Träger in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Träger ohne Tariflöhne haben es inzwischen besonders schwer, Personal zu finden oder zu halten. Die Verhandlungen mit der Behörde zur Finanzierung laufen, aber noch ist kein Ende in Sicht.

Fazit: Häuser/ Kitas müssen zwingend immer voll ausgelastet sein, was zu einer konstant hohen Arbeitsbelastung des Personals führt. Der große städtische Träger in Hamburg hat dies so gelöst, dass der Personalschlüssel um weitere 5% abgesenkt wurde. Man könnte auch sagen, das Personal hat für bessere Gehälter gestreikt und ist mit einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen belohnt worden.

Eine weitere Schwierigkeit liegt in der Bemessung der Personalschlüssel: Im Kitagutscheinsystem sind Fehlzeiten wie Urlaub NICHT hinterlegt, d.h. die im Kinderbetreuungsgesetz hinterlegten Schlüssel von 1:10 im Elementarbereich und 1:4 in der Krippe werden in der Realität nur erreicht, wenn keine Fachkraft im Urlaub, krank oder auf Fortbildung ist, was leider nur sehr selten vorkommt. Kein Unternehmensberater würde eine solche Berechnung des Personals empfehlen. Ein Beispiel aus einer unserer Kitas: Dort hatten wir bis zum 01.06. von 91 Werktagen nur 17 mit voller Besetzung.

Der dritte Punkt – und dies wird schon seit 10 Jahren bemängelt – sind die fehlenden Zeiten für die sogenannte mittelbare Pädagogik: Das sind alle Tätigkeiten, welche nicht direkt am Kind geschehen: Vor- und Nachbereitung der Angebote, Dokumentation, Elterngespräche, 4,5 jährigen-Gespräche, Teamsitzungen, Anleitungsgespräche, Raumpflege, Feste und deren Vorbereitung, etc. Also jedes Mal, wenn Fachkräfte z.B. im Elterngespräch sind, fehlen diese im pädagogischen Dienst. Sie werden dann von anderen vertreten, die dafür Überstunden machen, welche dann wieder abgebummelt werden müssen und so wieder zu Fehlzeiten führen...

Die Herausforderungen wachsen und damit auch die Krankenstände. Jedes Mal, wenn jemand aus dem Team fehlt, muss dies von anderen aufgefangen werden. Dadurch entstehen viele Überstunden. An Tagen mit voller Besetzung schicken wir sofort wieder Fachkräfte ins Ü-frei, um sie dann – bei Ausfällen durch Krankheit – doch wieder einzuplanen. Von geregelten Arbeitszeiten sind wir also weit entfernt. Auch wenn einzelne Kitas im Durchschnitt keinen hohen Krankenstand haben wird es trotzdem immer wieder personell sehr eng.

Wir hoffen, diese Zeilen verdeutlichen die dramatische Lage und machen die Hintergründe und Rahmenbedingungen verständlich und transparent. Wir möchten weiterhin gute und verlässliche Bildungseinrichtungen für die Kinder sein - bitte unterstützt daher diese Kampagne und unsere Anstrengungen und meldet euch bei Fragen. Und noch eins am Rande: Unsere Aktivitäten im Kitanetzwerk Hamburg und unser freiwilliges Engagement liegen in unserer Freizeit und haben keinen Einfluss auf die Arbeit hier in unseren Kitas....

Beste Grüße

Eure Kita-Leitung



Information letter to all interested parents and potential supporters of the campaign/petition "Jedes Kind zählt"

Dear parents,

The petition "Every child counts" is now online. Please share it so that as many signatures as possible can be collected. When the federal funding runs out at the end of the year, things will not get any better for all of us. Once 50,000 signatures have been obtained, the Bundestag must deal with the issue and the petition.

Here is the link to sign:

https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2024/_05/_03/Petition_167142.html

Here is all the information about the campaign:

<https://jedes-kind-zaehlt.de/>

Due to the challenging situation in the childcare centers, there will be a public hearing at the Hamburg town hall. The better attended it is, the more can be achieved. Come along! The Kitanezwerk will provide enough speakers, but needs people who show through their presence that the demand for change is widely supported.

The meeting point is on 20.06. (Thu) at 16:45 in front of the town hall.

Feel free to invite parents from other childcare centres!

You can find the agenda here:

<https://www.hamburgische-buergerschaft.de/contentblob/18729048/62a3e91e0f98fad035d73d823b72fcec/data/240620-dl.pdf>

Further information at <https://www.kitanezwerk-hamburg.de/>

As several parents have contacted us with questions about emergency childcare, we have put together some information here on why there are more and more challenges in this regard in some of our childcare centres, but unfortunately now throughout Hamburg (and nationwide). We have deliberately only summarised the most important facts:

Last year, a wage increase was negotiated at federal level, i.e. since 1/03 providers that are bound by collective agreements (such as Kinderwelt Hamburg gGmbH) have been paying higher wages. However, as this wage increase is not financed directly by the Hamburg social welfare authorities, more and more organisations are experiencing financial difficulties. Organisations without collectively agreed wages are now finding it particularly difficult to find or retain staff. Negotiations with the authorities on funding are ongoing, but there is still no end in sight.



Conclusion: childcare centres must always be fully occupied, which leads to a constantly high workload for staff. The large municipal provider in Hamburg has solved this by reducing the staffing ratios by a further 5%. You could also say that the staff went on strike for better salaries and were rewarded with a deterioration in working conditions.

A further difficulty lies in the calculation of staffing ratios: In the childcare voucher system, absences such as holidays are NOT taken into account, i.e. the ratios of 1:10 in the elementary sector and 1:4 in the crèche, as stipulated in the Childcare Act, are only achieved in reality if no specialist is on holiday, sick or on further training, which unfortunately only happens very rarely. No management consultant would recommend calculating staffing levels in this way. By 1 June, we had only 17 of 91 working days with full staffing.

The third point - and this has been criticized for 10 years - is the lack of time for so-called indirect pedagogy: These are all activities that do not take place directly with the child: Preparation and follow-up of activities, documentation, meetings with parents, 4.5-year-old check-ups, team meetings, instruction meetings, room maintenance, parties and their preparation, etc. This means that every time professionals are in a parent meeting, for example, they are absent from the pedagogical service. They are then replaced by others who work overtime, which then has to be compensated for and leads to absenteeism again...

The challenges are growing and so are the sickness rates. Every time someone from the team is absent, this has to be made up for by others. This results in a lot of overtime. On days when we are fully staffed, we immediately send colleagues back on overtime leave, only to schedule them again in the case of absences due to illness. So we are a long way from having regular working hours. Even if individual childcare centres do not have a high average sickness rate, staffing levels are often still very tight.

We hope that these lines clarify the dramatic situation and make the background and general conditions understandable and transparent. We want to continue to provide good and reliable educational facilities for children - so please support this campaign and our efforts and get in touch if you have any questions. And one more thing in passing: Our activities in the Kitanezwerk Hamburg and our voluntary commitment are in our free time and have no influence on the work in our childcare centres.

Best regards

Your childcare centre management